

INFORMATIONEN FÜR ENTSCHEIDENDE



Liebe Leserinnen und Leser,

KEEP IT SIMPLE, das ist für mich eine der Kernaussagen des im März vorgestellten, hochinteressanten Zwischenberichts der „Initiative für einen handlungsfähigen Staat“, der dazu 30 Vorschläge macht (siehe auch Seite 3).

Stichwort **„ÖPNV-Strom“**: Muss beispielsweise mit begrenzten Fördermitteln und Vorgaben in Ausschreibungen unmittelbar die Anschaffung von E-Bussen gefördert und gefordert werden, oder wäre es nicht langfristig nachhaltiger, **die Rahmenbedingungen etwa über den Strompreis so zu gestalten, dass es wirtschaftlicher ist, einen E-Bus statt einen Diesel-Bus zu betreiben?** Damit würde den Verkehrsunternehmen mehr Freiraum für marktkonformes, unternehmerisches und innovatives Handeln eingeräumt. Aufwendige, bürokratische Förderprogramme wären damit überflüssig.

Doch die Realität sieht anders aus: Förderprogramme, die eigentlich unterstützen sollen, wirken oft wie ein Korsett, das unternehmerisches Handeln einschränkt. Überbordende Dokumentationspflichten und Kontrollmechanismen hemmen Innovation und Flexibilität.

Dazu eine immer noch weitverbreitete **Vergabekulisse bei ÖPNV-Dienstleistungen**, **das einem die Freude an der täglichen Arbeit als Unternehmer früher oder später ganz sicher vergeht**. Ist das vernünftiges staatliches Handeln?

Die privaten Busunternehmen in Baden-Württemberg beweisen täglich ihre Kompetenz und ihr Engagement für nachhaltige Mobilität. **Statt Misstrauen und Regulierungswut brauchen wir (wieder) mehr Vertrauen der öffentlichen Hand ins Unternehmertum**. Weniger bürokratische Hürden und mehr Freiheit bei der Mittelverwendung und mehr Gestaltungsspielraum würden nicht nur die Effizienz steigern, sondern auch die Attraktivität des ÖPNV.

Unser Appell lautet daher: Vereinfachen Sie die Prozesse und setzen Sie auf **„KEEP IT SIMPLE“**. Im Vortrag zum „ÖPNV-Strom“ an unserem ÖPNV-Kongress erläutern wir, was wir damit genau meinen. Seien Sie auch dieses Jahr wieder mit dabei, wenn die Branche sich am **25. Juni in Sindelfingen zum ÖPNV-Kongress** trifft. Lassen Sie uns gemeinsam Mobilität gestalten – flexibel, nachhaltig, wirtschaftlich und innovativ.

Ihr Franz Schweizer
Präsident

EINLADUNG

ÖPNV-Kongress am 25. Juni 2025 Stadthalle Sindelfingen

Am 25. Juni 2025 findet der ÖPNV-Kongress des WBO – traditionell ganztägig in der Stadthalle Sindelfingen – statt. Hierzu laden wir Sie herzlich ein. Unsere Tagung ist DER ÖPNV-Branchentreff im Jahr, bei dem sich Vertreterinnen und Vertreter der Busunternehmen, der Kommunen, der Wissenschaft und der Politik treffen, um sich zu aktuellen Themen auszutauschen.

Themen am Vormittag von 9:15 Uhr bis 12:30 Uhr

- / Handlungsfelder aus Unternehmenssicht
- / Digitale Nutzungsdatenerfassung nach dem Vorbild Schweiz
- / Kostenentwicklung im ÖPNV: Rückblick/Ausblick
- / ÖPNV-Strom: Bürokratieabbau und Anreiz zum effektiven Klimaschutz
- / Diskussionsrunde: Aktuelle Herausforderungen und Lösungswege

Themen am Nachmittag von 14:00 Uhr bis 15:40 Uhr

- / Stakeholdermanagement für bessere Ergebnisse
- / Bargeldloses Bezahlen im Bus: Erfahrungen aus Koblenz
- / Bedeutung der Anschlusssicherung Schiene/Bus: Sachstand
- / Podiumsrunde: Personal im ÖPNV – Was motiviert dich?

Wie immer bleibt genug Zeit zur Begegnung und zum Austausch. Seien Sie mit dabei – wir freuen uns auf Sie.

Das vollständige Programm sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.wbo.de/Veranstaltungen.



Baden-Württemberg-Index ÖPNV Straße: Verkehrsministerium veröffentlicht Zahlen für 2024

Die aktuellen Zahlen zum Baden-Württemberg-Index ÖPNV Straße wurden nunmehr im fünften Jahr in Folge vom Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg veröffentlicht (<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/mobilitaet-verkehr/oepnv/bw-index-2024>).

Der Index bildet die Kostenveränderung im ÖPNV für das Jahr 2024 ab. Die einzelnen Kostengruppen haben sich im Vergleich zu 2023 wie folgt verändert:

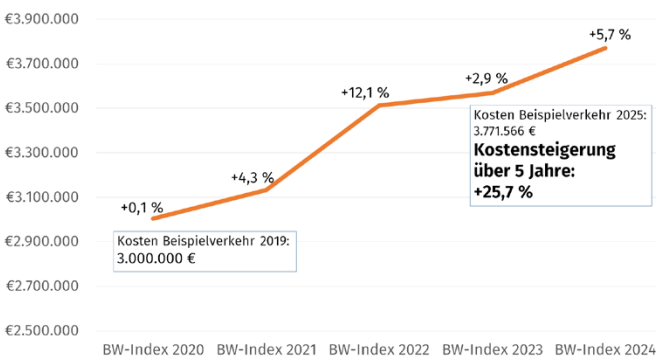
Personalaufwand:	+ 9,6 %
Kapitalkosten:	+ 2,5 %
Instandhaltung Fahrzeuge:	+ 1,1 %
Treibstoff/Energie:	- 4,4 % (Diesel) / - 4,8 % (Strom)
Sonstige Kostenansätze:	+ 2,2 %

Der WBO hat erneut einen ausführlichen Informationsflyer zum Baden-Württemberg-Index erstellt, der auf der Homepage des WBO abgerufen werden kann: <https://www.wbo.de/veroeffentlichungen/buendnis-fuer-den-mittelstand.html>.

Aus dem Anwenderbeispiel im Flyer wird ersichtlich, wie sich die Kostenentwicklung insgesamt darstellt. **Mit einer Veränderung von +5,7 % sind die Kostensteigerungen erneut massiv, eine große Herausforderung für alle Beteiligten.**

Kostensteigerungen eines ÖPNV-Beispielverkehrs von 2020 bis 2025

Basis Anwenderbeispiel WBO-Infoflyer zum Baden-Württemberg-Index ÖPNV Straße



Quelle: Baden-Württemberg-Index ÖPNV Straße

Kostensteigerungen in dieser Größenordnung unterstreichen noch einmal die Wichtigkeit und Bedeutung des Baden-Württemberg-Index für die Stabilisierung der ÖPNV-Verkehre im Land. Der Baden-Württemberg-Index ÖPNV Straße – ein wichtiger Qualitätsbaustein seit nunmehr fünf Jahren im Land.



Mittelstand stellt sich tarifvertraglich neu auf

Doppelabschluss: Neuer Lohntarifvertrag plus Betriebsrente im privaten Busgewerbe

Zwei Monate dauerte die Tarifaueinnersetzung an, die wieder sehr intensiv und kräftezehrend geführt wurde. 17 Streiktage, fünf Verhandlungsrunden waren nötig, um eine Annäherung der Tarifvertragsparteien zu erreichen. Die Tarifeinigung im Ergebnis ein hart errungener Kompromiss, bei dem beide Seiten sich bewegen mussten. Erzielt wurde eine Einigung beim Lohn und in Sachen Betriebsrente – ein Kombipaket.

Bei einer Laufzeit von 27 Monaten steigen die Löhne und Gehälter um insgesamt acht Prozent in drei Stufen. Der Grundstundenlohn beim Berufskraftfahrer Bus (BKF) erhöht sich somit von 21,46 € auf 23,22 € in 2027.

Im Bereich Betriebsrente konnte nach über einem Jahr andauernden Verhandlungen diese finalisiert werden. Die Tarifpartner setzen damit Maßstäbe: Die Aktienrente in Form der reinen Beitragszusage gilt bereits heute als die Altersvorsorge der Zukunft – im Mobilitätsbereich und auch im Mittelstand ist der WBO hier Vorreiter – das sorgt für anerkennende Aufmerksamkeit bis ins Bundesarbeitsministerium hinein.

Der Tarifabschluss im privaten Busgewerbe in Baden-Württemberg im Überblick:

Tariferhöhung (Ecklohn 100%)

- +3 % ab 01.03.2025 -> BKF-Lohn 22,10 €/h
- +3 % ab 01.05.2026 -> BKF-Lohn 22,77 €/h
- +2 % ab 01.01.2027 -> BKF-Lohn 23,22 €/h



Einführung einer Betriebsrente ab 01.01.2026

Sozialpartnermodell (reine Beitragszusage): Arbeitgeberbeiträge steigen in 3 Stufen bis 01.01.2028 auf 3 % des monatlichen Grundbruttolohnes. Der Arbeitnehmerbeitrag beträgt 0,5 %.

4. EU-Führerscheinrichtlinie: Einigung im Trilog

Relativ geräuschlos ist eine politische Einigung zur 4. EU-Führerscheinrichtlinie über die Bühne gegangen. Neben den Themen digitaler Führerschein, begleitetes Fahren auch von Lkw und der Festlegung, dass es keine verbindlichen Gesundheitschecks für Pkw-Fahrer ab 70 Jahren geben wird (bei Nutzfahrzeugen schon bislang alle fünf Jahre zur Verlängerung verbindlich) ist auch für den Bus eine vorteilhafte Regelung enthalten: Das Mindestalter für den Erwerb der beschleunigten Grundqualifikation ohne Auflagen wird von bisher 23 Jahren auf 21 Jahre abgesenkt.

Der große Wurf ist das nicht – die Branche wartet deutschlandweit auf eine Reform des Busführerscheins. Seit nunmehr mehreren Jahren (!). Der Bund ist in der Pflicht – die EU eröffnet die notwendigen Spielräume. Die nationale Umsetzung der EU-Führerscheinrichtlinie muss dringend genutzt werden, den Führerscheinwerb beim Bus zu erleichtern und die hohen Kosten im EU-Vergleich endlich zu reduzieren.



© EdNurg/stock.adobe.com

Antriebstransformation durch günstigen Strom, sprich „ÖPNV-Strom“ ermöglichen:

Die vergangenen Jahre haben es gezeigt: Die bestehende Förderkulisse zur Antriebstransformation beim Bund und im Land bringt nicht den notwendigen Push, um im erforderlichen Tempo die Umstellung auf Elektro- bzw. Wasserstoffflotten zu ermöglichen. Die Gründe dafür sind: Unterfinanzierte Programme, bürokratische Ausgestaltung, beihilferechtliche Begrenzungen. Das Ganze zieht hohe Kosten nach sich, bindet Kapazitäten und birgt Risiken. Ein günstiger ÖPNV-Strom für den Betrieb von Elektrobusflotten wäre wirtschaftlich sinnvoller und nachhaltiger. Teure Verwaltungs- und Beraterkosten können entfallen. Durch günstigen ÖPNV-Strom wird die direkte Leistung für mehr Klimaschutz „belohnt“, und nur die.

Busunternehmen sind Dienstleister und keine Banken:

Das Deutschlandticket ist gekommen, um zu bleiben. Und das ist gut so, wenn man das „große Ganze“ betrachtet. Was nicht gut ist: Die Tatsache, dass Unternehmen, die täglich zuverlässig Verkehrsleistungen auf die Straße bringen, Monate bzw. mittlerweile ganze Jahre warten, bis Schlussabrechnungen erstellt sind. Unternehmen sind keine Banken! Es muss sichergestellt sein, dass sie für erbrachte Leistungen zeitnah bezahlt werden, und zwar in vollem Umfang. Hier sehen wir insbesondere die Aufgabenträger in Zusammenarbeit mit den Verbänden in der Verantwortung.



Aktuelle Vergabeverfahren geben zu (be-)denken:

Aufgabenträgerseitige Verantwortung und betriebswirtschaftliche Denkweise gehen zu selten Hand in Hand. Es gibt in vielen Fällen kein „austariertes Miteinander“. Das fängt beim Fahrplan an und hört beim einzusetzenden Fahrzeug auf. Es gibt keinen durchgängigen Kommunikationsfaden während der Vertragslaufzeit, das Verständnis für das Führen eines Busbetriebs mit allem, was das im Detail erfordert, fehlt. Dazu kommen ausufernde Wünsche und Beraterinteressen, die nicht erkannt und nicht „eingefangen“ werden. Das Ergebnis: Die Verfahren werden immer umfangreicher. Das führt zu Vergabeverfahren und Zuschlägen, die eine reine Zumutung für die Unternehmerschaft sind und ganz sicher nicht den bestmöglichen ÖPNV vor Ort ermöglichen. Fehlentwicklungen, die dringend ein „RESET“ benötigen. Es sind auch vertane Chancen, die für viel Frust auf Seiten der Unternehmerschaft sorgen. Wo führt das hin? Fakt ist: Wenn man den Unternehmerinnen und Unternehmern „die Luft zum Atmen nimmt“, dann tun sie etwas Anderes. Wer „macht“ dann den ÖPNV in der Fläche?

Vertrauen in Unternehmen und auf deren Kompetenz setzen:

Im Editorial spricht WBO-Präsident Franz Schweizer den Zwischenbericht „[Initiative für einen handlungsfähigen Staat](#)“ an. Darin finden sich Gedanken und Impulse, die dem Mittelstand in diesem Land vieles erleichtern würden. Gedanken und Impulse, die Zukunft ermöglichen, statt diese zu verbauen. Unter Punkt 27 (Seite 72) heißt es: „*Ein starker Staat begegnet Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmen mit einem Vertrauensvorschuss.*“

Und weiter: „*Ein starker Staat kann mehr Vertrauen wagen. Vertrauen darauf, dass sich die meisten an die Regeln halten.*“ Viele unserer Mitgliedsbetriebe betreiben ihr Geschäft „ÖPNV-Dienstleistungen“ seit Jahrzehnten. Etliche feiern in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. *Sie sind in diesem Bereich tätig, weil sie wissen, was sie tun – mit dem Anspruch, das bestmöglich zu tun. Da ist mehr Vertrauen in das Vorhandene angebracht, mit dem Ansporn der Fortsetzung der langjährigen Partnerschaft.*

WELCOME BUS – die Auszeichnung für busfreundliche Destinationen!



Im Januar 2025 wurde sie erstmals verliehen: Die Auszeichnung für busfreundliche Destinationen. **Gemeinsam würdigen WBO und gbk mit ihr besondere Leistungen bei der Förderung und Entwicklung des Bustourismus in Städten, Regionen und Destinationen.**

Der Bustourismus ist ein wichtiges Tourismussegment mit wirtschafts- und klimapolitischer Bedeutung. Die diesjährigen Preisträger – die Städte Bad Wimpfen, Göppingen und Wertheim sowie der Europa-Park in Rust und der Erlebnispark Tripsdrill in Cleeborn – haben dies bereits früh erkannt und deshalb ihre Infrastruktur und ihre Angebote speziell auch auf die Anforderungen der Bustouristik ausgerichtet. Davon profitieren neben den Busunternehmen, die Busreisenden und das Fahrpersonal sowie der Einzelhandel, die Gastronomie und die Hotellerie in den Destinationen.



Vertreterinnen der ausgezeichneten Destinationen zusammen mit WBO-Präsident Franz Schweizer (links) und gbk-Vorsitzenden Hermann Meyering (rechts). V.l. WBO-Präsident Franz Schweizer, Anja Kienzler (Europa-Park), Britta Günther (Erlebnispark Tripsdrill), Barbara Luksch-Huber (Bad Wimpfen), Lisa Herr (Göppingen), Christine Förster (Wertheim), gbk-Vorsitzender Hermann Meyering

Die Preisträger zeichnen sich unter anderem dadurch aus, dass sie sich in den Bereichen Willkommenskultur und Infrastruktur, Servicequalität und Kundenorientierung, Innovation und Zukunftsfähigkeit, Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein sowie Kundenzufriedenheit und Feedbackkultur besonders hervorheben. Konkret können das gute Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten für Busreisegäste an zentralen Stellen, komfortabel anfahrbare und zentral gelegene oder gut an den ÖPNV angebundene Busparkplätze, attraktive Aufenthalts- und Sanitärräume für Busfahrerinnen und Busfahrer oder spezielle Angebote für Busreisegruppen sein. Dies sind nur Beispiele für Kriterien, die für die Busunternehmen eine wichtige Rolle bei der Auswahl der Reiseziele spielen.

Ausblick 2026

Wenn Sie als Destination den Bustourismus ebenfalls tatkräftig unterstützen, dann merken Sie sich diese Auszeichnung vor.



Sie können sich dann ab November bis zum 12. Dezember 2025 um die Auszeichnung „Busfreundliche Destination 2026“ bewerben. Weitere Informationen zur Auszeichnung finden Sie unter <https://welcome-bus.de>.

Greening Corporate Fleets – Zwangsquote für Reisebusse

Es sind noch keine Prototypen von emissionsfreien Reisebussen auf den Straßen zu sehen – geschweige denn ist die entsprechende Ladeinfrastruktur an Hotels verfügbar. Dennoch treibt die EU-Kommission die Dekarbonisierung von Unternehmensflotten im Rahmen des Strategischen Dialogs zur Zukunft der Automobilindustrie weiter voran. Konkret soll die „Greening Corporate Fleets“-Gesetzesinitiative vorsehen, verbindliche emissionsfrei-Quoten ab zehn Reisebussen pro Busunternehmen vorzuschreiben.



Die Bus-Hersteller wurden im Rahmen des „fit for 55“-Pakets mit der VO (EU) 2024/1610 zu ambitionierten Flottengrenzwerten verpflichtet, die erstmals auch Busse umfasst haben:

So müssen neue **Stadtbusse** ab 2030 zu 90 % emissionsfrei sein, ab 2035 zu 100 %.

Neue Überland- und Reisebusse müssen im 5-Jahresschritt folgende Emissionsreduktionsziele erfüllen: Ab 2030 45 Prozent, ab 2035 65 %, ab 2040 90 %.

Die Angebotsseite des Marktes muss somit klare Vorgaben erfüllen – die Nachfrageseite soll nun ebenso in die Pflicht genommen werden – egal, ob sich die Fahrzeuge wirtschaftlich für die Betreiber rechnen oder nicht. Schlussendlich drohen durch diese Vorgaben Investitionsrückhaltung und eine alternde Reisebusflotte. Mit sozialer Marktwirtschaft hat dieser Dirigismus nichts mehr zu tun und wird die Wettbewerbsfähigkeit der EU weiter schwächen. Aufgrund des sich abzeichnenden Widerstands wurde die Vorlage der Gesetzesinitiative auf Ende 2025 verschoben.

Tempo 30 bremst ÖPNV aus

Immer mehr kommunale Lärmaktionspläne sehen die Ausweitung von Tempo 30-Zonen in Ortsdurchfahrten vor, ohne dass für den ÖPNV begleitende Maßnahmen zur Beschleunigung – zum Beispiel durch Busspuren oder den Rückbau von Busbuchten – vorgesehen werden. Diese Entwicklung ist für den ÖPNV fatal. Insbesondere durch zum Teil deutliche Fahrzeitverlängerungen können Anschlüsse an den Bahnverkehr nicht mehr gewährleistet werden, was zur Verärgerung der Fahrgäste und zum permanenten Zeitdruck beim Fahrpersonal führt.



- ! Darunter leidet die Attraktivität des ÖPNV insgesamt
- und das Berufsbild des Busfahrers/der Busfahrerinnen.

Es gilt daher: Maßnahmen zur Temporeduzierung müssen mit Maßnahmen zur Bevorrechtigung des ÖPNV flankiert werden.

Der WBO hat zusammen mit dem VDV Baden-Württemberg Verkehrsminister Winfried Hermann in einem [Brief](#) auf die Entwicklungen und auf die Auswirkungen auf den ÖPNV hingewiesen. Der Zielkonflikt zwischen der Ausweitung von Tempo 30-Zonen und der Verlangsamung des ÖPNV muss aufgelöst werden.

TAG DES BUSSES mit „Ran ans Lenkrad!“!

Am 20. September 2025 ist es wieder soweit: Zahlreiche Busunternehmen in Baden-Württemberg und im gesamten Bundesgebiet öffnen nunmehr bereits zum dritten Mal ihre Pforten, um den Besucherinnen und Besuchern Einblick in ihre Betriebsabläufe zu geben und über die vielfältigen Berufsbilder und Tätigkeiten in Busunternehmen zu informieren. Im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche fördert der Tag des Busses zusammen mit dem Tag der Schiene die Wertschätzung für die Mitarbeitenden im ÖPNV und zeigt, was Busunternehmen so alles machen und können!



Bereits in den vergangenen Jahren haben die regionalen Arbeitsagenturen und die Busunternehmen eng kooperiert, um am Tag des Busses speziell über den Beruf des Busfahrers und der Busfahrerin zu informieren. Darüber hinaus präsentieren die Busunternehmen sich und die Branche mit einem abwechslungsreichen und informativen Programm als attraktive Arbeitgeber – häufig auch mit der Möglichkeit, einmal eigenhändig einen Bus zu lenken. Dass sich bereits im vergangenen Jahr die Zahl der teilnehmenden Betriebe in Baden-Württemberg auf 34 verdoppelt hat, zeigt, dass der Tag des Busses die gewünschte Wirkung entfaltet. Hier ein Einblick – der [Film zum Tag des Busses](#).

Seien also auch Sie als Entscheidungsträgerinnen und -träger dabei! In Ihrer Teilnahme kommt die Wertschätzung für die Mitarbeitenden im ÖPNV zum Ausdruck sowie der hohe wirtschaftliche und gesellschaftliche Stellenwert der öffentlichen Mobilität.

Alles Wissenswerte finden Sie hier:

- www.tag-des-busses.de und
- www.instagram.com/ran_ans_lenkrad/



DER WBO 2025

Unsere Broschüre „DER WBO 2025“ steht für Sie zum Download unter <https://www.wbo.de/der-wbo/geschaeftsbericht.html> bereit.



Viel Spaß beim Schmökern.

SEI DABEI!
20. September
2025

